

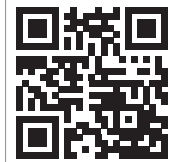


Abb. 1

# 23. Jahrestagung für Dentalhygieniker/Innen

Katja Scheibe, Lisa Schmalz

23. Jahrestagung  
des DGDH  
[Bildgalerie]



Bei gewohnt fantastischem Wetter trafen sich die Dentalhygieniker/Innen zur nunmehr 23. Jahrestagung am 6. und 7. Juli in Ludwigsburg. In familiärer Atmosphäre aktualisierten knapp 200 Teilnehmer ihr Wissen im Themenschwerpunkt „Prävention und Unterstützende PA-Therapie“.

Wie in jedem Jahr begrüßte Sylvia Fresmann, Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Dentalhygieniker/Innen e.V. (DGDH), alle Mitglieder und Interessierten, die für die beiden Veranstaltungstage nach Ludwigsburg angereist waren. Nach der Präsentation der aktuellen Informationen, Termine

und Anliegen der Gesellschaft wandte sich Prof. Dr. Johannes Einwag, Direktor des Zahnmedizinischen Fortbildungszentrums (ZFZ), an das Podium. In einem einprägsamen und zugleich unterhaltsamen Vortrag stellte er die Studienergebnisse der Multicenterstudie „Prophylaxe periimplantärer



Abb. 2



Abb. 3

**Abb. 1:** Knapp 200 Teilnehmer besuchten die diesjährige Tagung. – **Abb. 2:** DH Sylvia Fresmann und Prof. Dr. Johannes Einwag eröffneten die 23. DH-Jahrestagung. – **Abb. 3:** Prof. Dr. Dr. Adrian Kasaj gab Hilfestellungen, was bei parodontalen Resttaschen zu tun ist.



Abb. 4: In die Welt des „Oral Microbiome“ entführte Prof. Mogens Kilian aus Dänemark.

Erkrankungen“ vor. „Was hilft mehr als Beten“ bei der Prophylaxe dieser Erkrankungen? Prof. Einwag bestätigte zunächst, dass Prophylaxe bis ins hohe Alter funktioniert (z. B. siehe DMS V). Erwiesen ist das für die natürlichen Zähne. Für die Prophylaxe bei Implantatpatienten gab es bisher keine evidenzbasierten Daten. Prophylaxe muss früh ansetzen, bevor der Biofilm in den Bereich der Rauigkeiten des Implantats gelangt, da war sich Prof. Einwag sicher.

Das Studienziel lag bei der Überprüfung der Effektivität verschiedener Prophylaxemaßnahmen auf die Entstehung periimplantärer Entzündungen. Die Autoren der Studie zogen das Fazit: Mechanisches Biofilmmangement

funktioniert auch bei Implantaten, CHX-Lack hingegen bringt keinen zusätzlichen Nutzen. Die periimplantäre Mukositis und periimplantärer Knochenabbau können so durch Prophylaxemaßnahmen verhindert werden! Im Anschluss nahmen sich Sylvia Fresmann und Prof. Einwag die Zeit, um allen an der Studie Beteiligten zu danken – von den Autoren über die Industrie bis zu den involvierten Dentalhygienikerinnen sowie deren Chefs für die Unterstützung dieses großen Projektes. Nach einer kurzen Kaffeepause, bei welcher die Teilnehmer frische Energie tankten und innerlich Platz für neue zahlreiche Fachinformationen schafften, übernahm Prof. Dr. Dr. Adrian Kasaj das Podium. Er setzte sich mit

der Frage „Was tun bei Resttaschen?“ in einem zweiteiligen Vortrag auseinander. Mit einem kurzen Überblick über Neuigkeiten im Bereich der Prophylaxe von der IDS 2017 beendete die Dentalhygienikerin Miriam Heyne den ersten Veranstaltungstag.

Zur 23. Jahrestagung wurde, nach dem großen Erfolg im letzten Jahr, das Podium des zweiten Veranstaltungstages erneut auf Englisch abgehalten, dank Simultanübersetzung konnten jedoch alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer problemlos den Vorträgen folgen. Zum Beginn des zweiten Tages entführte Prof. Mogens Kilian, DMD, D.Sc., D.Hc., aus Dänemark in die Welt des „Oral Microbiome“.

Den Kongressabschluss bildeten Mário Rui Araújo, RDH, Portugal, mit einem Vortrag zu „Innovations in oral self-care instruction“ und Grace Park, RDH, Neuseeland. Sie schilderte den interessierten Teilnehmern „The Past, Present and Future of the Dental Hygiene Profession in New Zealand“ und gab somit einen internationalen Einblick.

Auch in diesem Jahr war die 23. Jahrestagung für Dentalhygieniker/Innen ein voller Erfolg und punktete wie stets mit einem ausgewogenen und spannenden Programm sowie einer familiären Atmosphäre und dem Treffen vieler bekannter Gesichter. Im kommenden Jahr freut sich die DGDH, alle Interessierten am 5. und 6. Juli erneut in Ludwigsburg begrüßen zu dürfen.

ANZEIGE

## parodur Gel & parodur Liquid

Für Ihre **Risikopatienten** zur Parodontitisprophylaxe in der Praxis und zu Hause

www.legeartis.de

lege artis Pharma GmbH • Co. KG, D-72132 Dettenhausen, Tel.: +49 (0) 71 57 / 56 45 - 0, Fax: +49 (0) 71 57 / 56 45 50, E-Mail: info@legeartis.de